



Aufgaben- und Finanzplan Kurzbericht 2023–2026

Schwyz, 22. September 2022

Vorwort des Departementsvorstehers



Handlungsfähigkeit und Stabilität

Der Schwyzer Staatshaushalt rechnet für das Jahr 2023 mit einem ausgeglichenen Budget. Die Finanzplanjahre hingegen sehen Aufwandüberschüsse vor. Etliche Parameter der Finanzsteuerung haben sich in den letzten Monaten – teils dramatisch – verändert. Angefangen bei der geopolitischen Lage und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung bis hin zur Zinswende oder den zu erwartenden Problemen bei der Energieversorgung.

Die Schweizerische Nationalbank hat Bund und Kantone bereits vor einer stark verminderten Gewinnbeteiligung gewarnt. Das Bundesparlament wird für die künftigen Herausforderungen und allfällig nötigen wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen die Kantone mutmasslich ungleich stärker in die Pflicht nehmen, als das für die Bewältigung der Pandemie der Fall war. Der NFA-Beitrag des finanziell gesunden Kantons Schwyz wird steigen.

Die Binsenweisheit «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not» wird sich in den nächsten Jahren einmal mehr bewahrheiten. Die Reserven der Kantonskasse ermöglichen auch in Zukunft Handlungsspielraum für Investitionen und garantieren weiterhin beruhigende Stabilität für ein attraktives steuerliches Umfeld – und das für alle Steuerpflichtigen. Der Schwyzer Staatshaushalt ist heute solide und stark. Dass dies so bleibt, benötigt weiterhin einen klugen und vorsichtigen Umgang mit den Steuergeldern sowie ein Masshalten bei den Ausgaben.

Auf den 1. Januar 2023 werde ich die Verantwortung für die Finanzen des Kantons Schwyz in neue Hände legen können. Dem Parlament, vor allem aber meinen Regierungskollegen und meinen Mitarbeitern danke ich herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten zwölf Jahren. Dem Kanton Schwyz und seinen Bürgern wünsche ich alles Gute!

Regierungsrat Kaspar Michel
Vorsteher des Finanzdepartements

Hinweis

Der Aufgaben- und Finanzplan Kurzbericht 2023–2026 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2023–2026 des Kantons Schwyz. Weiterführende Inhalte wie die Langfristperspektive mit finanzstrategischen Leitlinien, Perspektive 2037, Strategieübersicht und finanzstrategische Chancen und Risiken sind im auf www.sz.ch/afp publizierten AFP 2023–2026 zu finden. Dieser ist für detaillierte Aussagen und Interpretationen massgebend.

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandüberschuss dargestellt und Zahlen in Klammern enthalten die Vorjahresangaben.



Auf einen Blick

Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)

in Mio. Franken



| | |
|---------------|-------------|
| 2023 V | -2.0 |
| 2024 FP | 18.2 |
| 2025 FP | 54.2 |
| 2026 FP | 72.7 |

Nettovermögen

in Mio. Franken



| | |
|---------------|--------------|
| 2023 V | 762.2 |
| 2024 FP | 699.3 |
| 2025 FP | 577.3 |
| 2026 FP | 445.6 |

Eigenkapital (ordentlich)

in Mio. Franken



| | |
|---------------|--------------|
| 2023 V | 828.8 |
| 2024 FP | 810.7 |
| 2025 FP | 756.4 |
| 2026 FP | 683.8 |

Nettoinvestition

in Mio. Franken



| | |
|---------------|-------------|
| 2023 V | 72.5 |
| 2024 FP | 93.3 |
| 2025 FP | 122.3 |
| 2026 FP | 120.6 |

NFA (Ressourcenausgleich)

in Mio. Franken



| | |
|---------------|--------------|
| 2023 V | 202.3 |
| 2024 FP | 225.9 |
| 2025 FP | 250.2 |
| 2026 FP | 267.8 |

SF-Strassenwesen (Spezialfinanzierung EK)

in Mio. Franken



| | |
|---------------|--------------|
| 2023 V | 254.8 |
| 2024 FP | 237.6 |
| 2025 FP | 212.3 |
| 2026 FP | 194.4 |

Erfolgsrechnung

| (in Fr. 1 000) | 2021 R | 2022 V | 2023 V | 2024 FP | 2025 FP | 2026 FP |
|--|-------------|-------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| Total Aufwand | 1 665 814 | 1 584 961 | 1 738 228 | 1 867 205 | 1 917 945 | 1 923 714 |
| Total Ertrag | - 1 881 528 | - 1 644 663 | - 1 751 609 | - 1 831 882 | - 1 838 332 | - 1 833 205 |
| Operatives Ergebnis | - 215 714 | - 59 702 | - 13 381 | 35 323 | 79 613 | 90 509 |
| Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand) | 19 763 | 15 530 | 11 423 | - | - | - |
| Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag) | - | - | - | - 17 162 | - 25 386 | - 17 828 |
| Ertragsüberschuss (-) / Aufwandüberschuss (+) | - 195 951 | - 44 172 | - 1 958 | 18 161 | 54 227 | 72 681 |

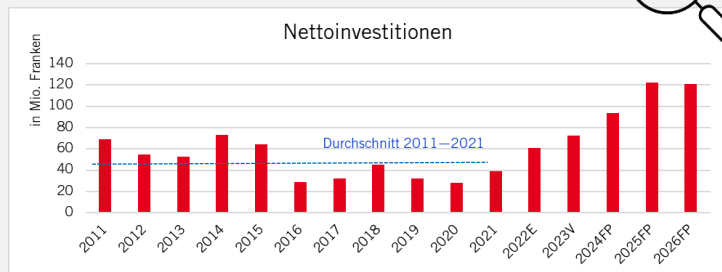
Der **Voranschlag 2023** sieht bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 120 % für natürliche Personen und 160 % für juristische Personen einen **Ertragsüberschuss** von 2 Mio. Franken vor. Die **Finanzplanjahre 2024–2026** planen mit **Aufwandüberschüssen** zwischen 18.2 Mio. Franken bis 72.7 Mio. Franken.

Hauptgründe für die Veränderungen des Voranschlages 2023 **gegenüber dem Rechnungsjahr 2021** sind rund 105 Mio. Franken tiefere Steuererträge aufgrund der Steuerfussenkung um 30 Prozentpunkte bei den natürlichen Personen, eine Reduktion der erwarteten Gewinnausschüttung der SNB um 50 Mio. Franken, eine um 18 Mio. Franken höhere Zahlung in den NFA und rund 20 Mio. Franken höherer Personalaufwand (v. a. mehr Lehrpersonen im Bildungsdepartement, mehr Stellen bei der Kantonspolizei und Mehrbeiträge von rund 4 Mio. Franken aufgrund des revidierten Pensionskassengesetzes).

Im 2023 erfolgt gemäss Voranschlag eine Einlage in die **Spezialfinanzierung Strassenwesen** im Umfang von 11.4 Mio. Franken, womit deren Bestand auf rund 255 Mio. Franken ansteigt, dann aber auf Ende des Finanzplanjahres 2026 auf rund 194 Mio. Franken sinkt. Die langfristige Planrechnung des Baudepartementes (Strassenbauprogramm 2022–2036) rechnet bis 2036 mit einem Abbau des Strassenbauguthabens auf rund 68 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

| (in Fr. 1 000) | 2021 R | 2022 V | 2023 V | 2024 FP | 2025 FP | 2026 FP |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| Total Ausgaben | 48 305 | 67 722 | 79 685 | 101 864 | 132 219 | 128 691 |
| Total Einnahmen | - 8 946 | - 6 691 | - 7 147 | - 8 588 | - 9 948 | - 8 082 |
| Nettoinvestitionen (+) | 39 359 | 61 031 | 72 538 | 93 276 | 122 271 | 120 609 |



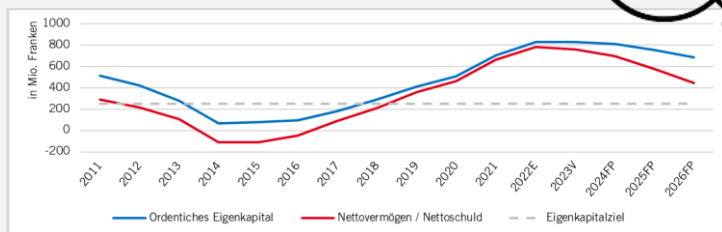
Die Investitionsrechnung sieht im Voranschlagsjahr 72.5 Mio. Franken und in den Planjahren steigende **Nettoinvestitionen** bis ins Jahr 2026 von 120.6 Mio. Franken vor.

Es stehen im Bereich **Strassen / Verkehrswege** Grossprojekte wie Ausbau Radweg Merlischachen - Sumpf, Küssnacht, Ortsdurchfahrt Freienbach West, Ausbau Feldmoosstrasse, Lachen, Ausbau Schuttwald, Goldau, Weid bis Brücke Hinterthal, Muotathal, Holeneich - Lägeren, Tuggen, Wirüti- und Gütsch Brücke, Schwyz an.

Bei den **Hochbauten** sind der Bau der Kantonsschule Ausserschwyz, die Arealentwicklung Verwaltungs- und Sicherheitszentrum Kaltbach, die Erweiterung des Berufsbildungszentrums Pfäffikon, die Erweiterung des Polizei- und Verwaltungszentrums Biberbrugg sowie die Standortentwicklung und Sanierung der Kantonsschule Nuolen geplant.

Eigenkapital – Nettovermögen

| (in Fr. 1 000) | 2021 R | 2022 E | 2023 V | 2024 FP | 2025 FP | 2026 FP |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Ertragsüberschuss (-) / Aufwandüberschuss (+) | - 195 951 | - 123 053 | - 1 958 | 18 161 | 54 227 | 72 681 |
| Ordentliches Eigenkapital (+) | 703 820 | 826 873 | 828 831 | 810 670 | 756 443 | 683 762 |
| Finanzierungsüberschuss (-) / -fehlbetrag (+) | - 204 269 | - 118 331 | 21 059 | 62 887 | 122 001 | 131 660 |
| Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+) | 664 925 | 783 256 | 762 197 | 699 310 | 577 309 | 445 649 |

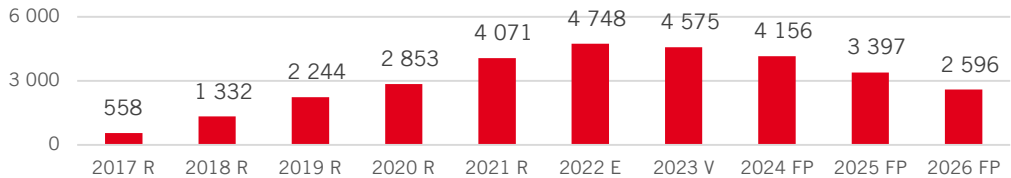


Mit den geplanten Aufwandüberschüssen in den Planjahren reduziert sich das **ordentliche Eigenkapital auf 684 Mio. Franken** und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 250 Mio. Franken nach wie vor. Das ordentliche Eigenkapital dient als Risikokapital für Unvorhergesehenes, Unsicheres, Konjunkturschwankungen oder negative Aufwand- und Ertragsentwicklungen.

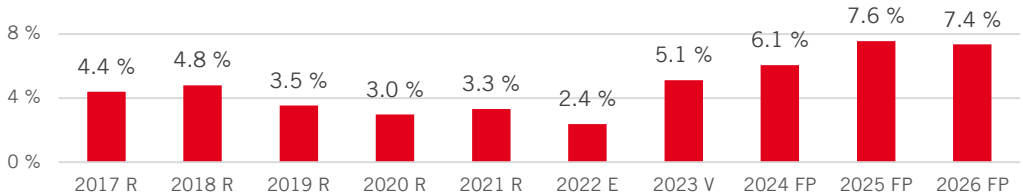
Insbesondere die steigende Investitionstätigkeit führt zu Finanzierungsfehlbeträgen, woraus per Ende 2026 noch ein **Nettovermögen von 446 Mio. Franken** resultiert.

Finanzkennzahlen

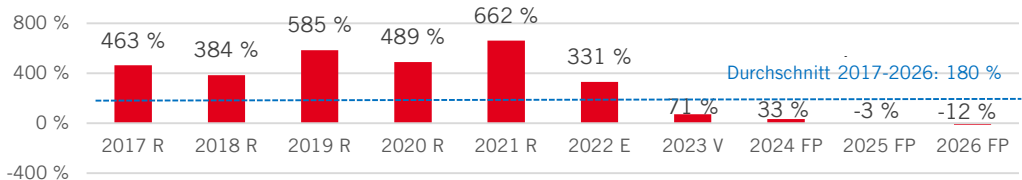
Nettovermögen pro Einwohner (in Fr.)



Investitionsanteil



Selbstfinanzierungsgrad



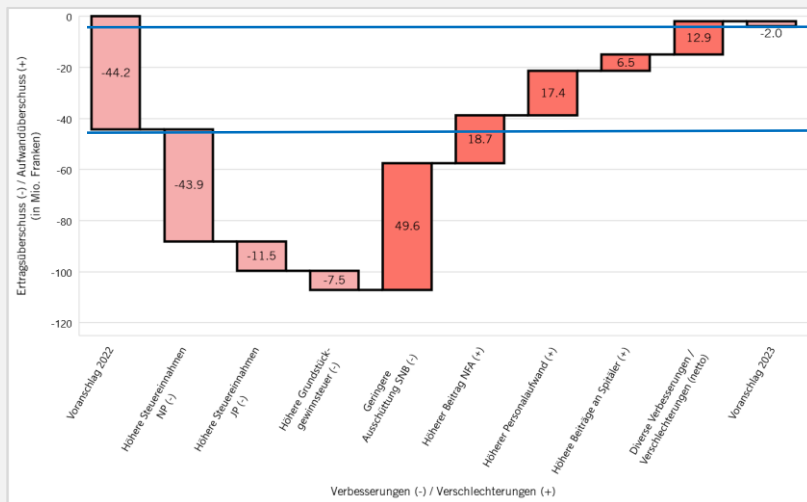
Bis 2026 zeigt sich ein Nettovermögen, das über den Planungszeitraum aufgrund der Finanzierungsfehlbeträgen abnimmt. Das gleiche Bild zeigt sich auch beim **Nettovermögen pro Einwohner**, welches von Fr. 4748.-- um 45 % auf Fr. 2596.-- pro Einwohner per Ende 2026 sinkt.

Der **Investitionsanteil** von 5.1 % im Voranschlag 2023 weist auf eine relativ tiefe Investitionstätigkeit hin, ebenso der gesamthafte Investitionsanteil mit 4.9 % von 2017–2026. Aufgrund der geplanten Investitionen in Strassen / Hochbauten steigt er in den Finanzplanjahren auf einen Mittelwert von 6.6 % an.

Der **Selbstfinanzierungsgrad** über zehn Jahren ist mit gesamthaft 180.1 % sehr gut. Der Wert über die Zeitperiode des AFP 2023–2026 von gesamthaft 15.9 % zeigt, dass für die Finanzierung der anstehenden Investitionen neben den Jahresergebnissen dieser vier Jahre auch vorhandene flüssige Mittel verwendet werden müssen.



Überleitung vom Vorjahr



Voranschlag 2023: -2.0 Mio.

Voranschlag 2022: -44.2 Mio.

Der Ertragsüberschuss des Voranschlags 2023 von 2 Mio. Franken liegt unter demjenigen des Voranschlags 2022 von 44.2 Mio. Franken.

Die **Budgetverschlechterung** ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass die höheren **Steuereinnahmen** mehr als kompensiert werden von der Reduktion der **Gewinnausschüttung** der Schweizerischen Nationalbank (**SNB**) und dem Anstieg der **Nettozahlungen** an den Nationalen Finanzausgleich (**NFA**).



Verbesserungen

Die **Steuereinnahmen** steigen um insgesamt 62.6 Mio. Franken.

- Der Steuermehrertrag bei den natürlichen Personen stellt dabei mit 43.9 Mio. Franken den grössten Zuwachs dar.
- Weiter wird ein Zuwachs bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen von 11.5 Mio. Franken erwartet.
- Die Grundstücksgewinnsteuer ist im 2023 um 7.5 Mio. Franken höher berücksichtigt.

Verschlechterungen

- Eine bedeutende Reduktion ist bei der Gewinnausschüttung der **SNB** mit rund 49.6 Mio. Franken zu erwarten.
- Die Nettoausgaben an den **NFA** erhöhen sich im Voranschlag 2023 um netto 18.7 Mio. Franken.
- Der **Personalaufwand** steigt um rund 17.4 Mio. Franken. Insbesondere im Bildungsdepartement werden mehr Lehrpersonen aufgrund mehr Schülern / Klassen budgetiert und im Sicherheitsdepartement gibt es mehr Personal, namentlich bei der Kantonspolizei. Daneben führt das revidierte Pensionskassengesetz zu mehr Arbeitgeberbeiträgen.
- Eine Steigerung der Kosten von 6.5 Mio. Franken wird auch bei den Beiträgen an **inner- und ausserkantonale Spitäler** für stationäre Behandlungen erwartet.

Haushaltsgleichgewicht

| (in Mio. Franken) | 2019 R | 2020 R | 2021 R | 2022 E | 2023 V | 2024 FP | 2025 FP | 2026 FP |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|
| Ertragsüberschuss (-) / Aufwandüberschuss (+) | - 120 | - 97 | - 196 | - 123 | - 2 | 18 | 54 | 73 |



Den Aufwandüberschüssen in den Finanzplanjahren stehen derzeit noch hohe Ertragsüberschüsse der Vorjahre gegenüber, woraus letztlich als mittelfristige Ausgleichsgrösse **kumulativ** ein Ertragsüberschuss **von 393 Mio.** Franken (Zielgrösse ist Null) resultiert.



Volkswirtschaftliche Entwicklung

- Die dank der **geldpolitischen Massnahmen und** der **Tiefzinspolitik** aufrecht erhaltene positive wirtschaftliche Entwicklung nach der Finanzkrise 2008 ist offensichtlich **ins Stocken geraten**.
- Die **geopolitischen Spannungen** zwischen Russland und der Ukraine sowie den Vereinigten Staaten und China hinterlassen zurzeit zudem eine ausgesprochen hohe Unsicherheit in der globalen Wirtschaftsentwicklung.
- Ergänzend hatte die Corona-Pandemie einen grossen Einfluss auf die **strukturelle Bereinigung der Wirtschaftsentwicklung** nach der Finanzkrise 2008.
- Die aktuellen globalen **volkswirtschaftlichen Indikatoren** zeigen eine – in den vergangenen Jahrzehnten ungesehene – negative Tendenz.
- Im Weiteren beeinflussen die **regulatorischen Entwicklungen**, wie die Umsetzung der OECD-Mindestbesteuerung, die Rahmenbedingungen für juristische Personen.



Voranschlag Steuerfuss 2023

Aufgrund der Zusammensetzung des Staatshaushalts und der volkswirtschaftlichen Ausgangslage **beantragt der Regierungsrat den Steuerfuss für die natürlichen Personen (NP) bei 120 %** und den Steuerfuss für die **juristischen Personen (JP) bei 160 % zu belassen.**

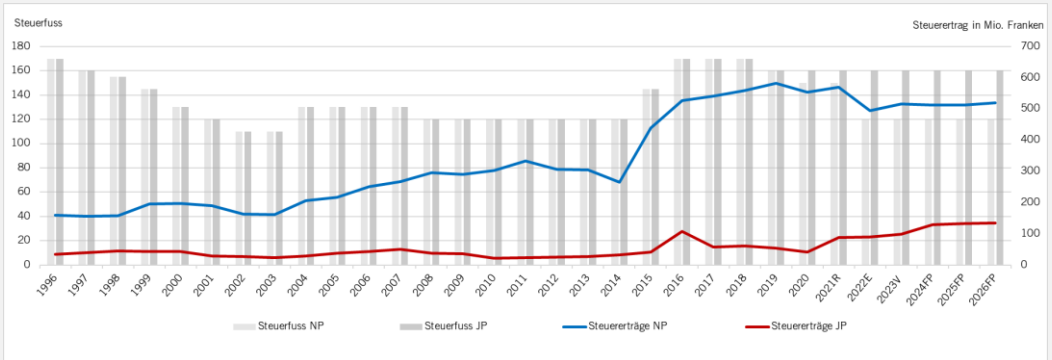
Die deutliche Steuerfussenkung im Jahr 2022 von 150 % auf 120 % bei den natürlichen Personen zeigt seine **Wirkung** im Steuerertrag im vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 **gegenüber 2021** (rund 105 Mio. Franken). Ebenfalls schlagen sich der Ertragsausfall aus der Gewinnausschüttung der SNB (rund 35 Mio. Franken), erhöhte Abschreibungen sowie der Mehraufwand für die Zahlungen an den NFA (rund 80 Mio. Franken) in den Finanzplanjahren in einem Aufwandüberschuss von rund 70 Mio. Franken nieder.

Im vorliegenden **Aufgaben- und Finanzplan 2023–2026 noch nicht berücksichtigt** ist die allfällige Übernahme von Aufgaben und deren Finanzierung von den Bezirken und Gemeinden im Rahmen der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 im Umfang von rund 60 Mio. Franken.

| Steuerfuss | NP | JP |
|---------------------------|-------|-------|
| 2016 | 170 % | 170 % |
| 2017 | 170 % | 170 % |
| 2018 | 170 % | 170 % |
| 2019 | 160 % | 160 % |
| 2020 | 150 % | 160 % |
| 2021 | 150 % | 160 % |
| 2022 | 120 % | 160 % |
| 2023 Antrag Regierungsrat | 120 % | 160 % |

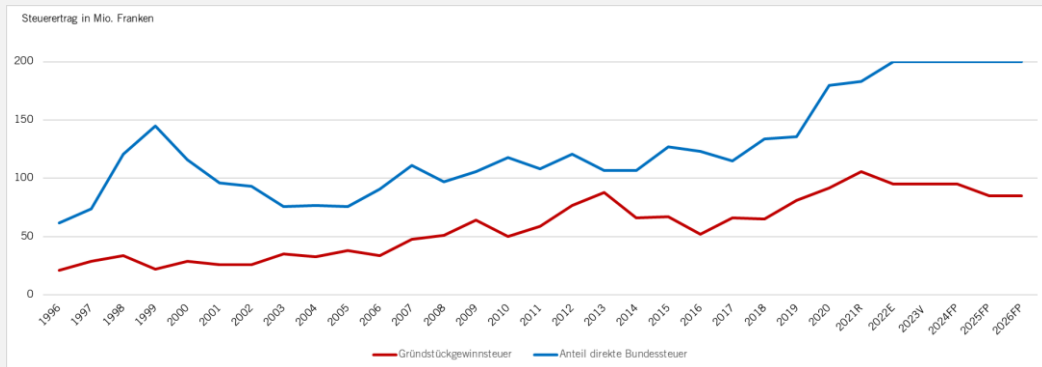


Steuerertrag



Der Ertrag der **kantonalen Staatssteuern der natürlichen Personen** (Einkommen und Vermögen) entwickelt sich nach wie vor erfreulich. Die 2015 und 2016 erfolgten Erhöhungen des Steuerfusses von 120 auf 170 % haben nebst der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifes für hohe Einkommen und dem Substratzuwachs zu einem bedeutenden Steuermehrertrag, insbesondere bei den natürlichen Personen, geführt. Aufgrund der deutlichen Steuerfussenkung wieder auf 120 % und der erfolgten Zinswende ist mittelfristig mit konstanten Steuererträgen und einem leichten Substratrückgang zu rechnen.

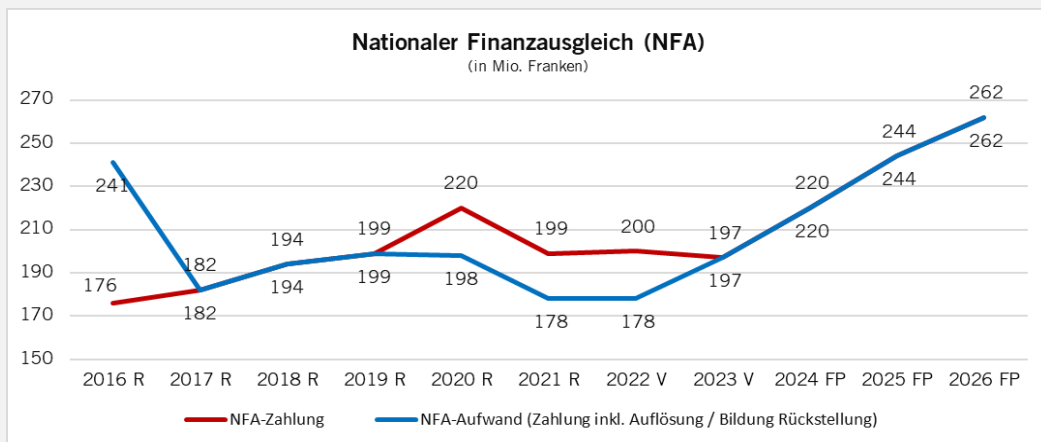
Der **Ertrag der juristischen Personen** (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmaleffekten geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016 oder 2021, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau steigert sich mittelfristig von rund 60 Mio. Franken auf über 100 Mio. Franken, da im Rahmen der neuen Besteuerungsformen (STAF) mit stetig höheren Steuererträgen gerechnet werden kann.



Der Ertrag aus dem Anteil an der **direkten Bundessteuer** steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit rund 200 Mio. Franken an. Ab dem Jahre 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht. Mittelfristig dürfte das Ertragsniveau stagnieren bzw. ebenfalls leicht rückläufig sein.

Der Ertrag aus der **Grundstückgewinnsteuer** erfährt seit 2017 ebenfalls eine stetige Zunahme auf aktuell rund 100 Mio. Franken, was sich in der Wirtschaftslage mit dem tiefen Zinsniveau begründet hatte, wodurch Vermögenswerte einen starken Zuwachs erfuhren. Die Zinswende im 2022 dürfte sich mittelfristig auch im Ertrag der Grundstückgewinnsteuer auswirken, so dass keine weitere Ertragszunahme, sondern eher ein leichter Rückgang, zu erwarten ist.

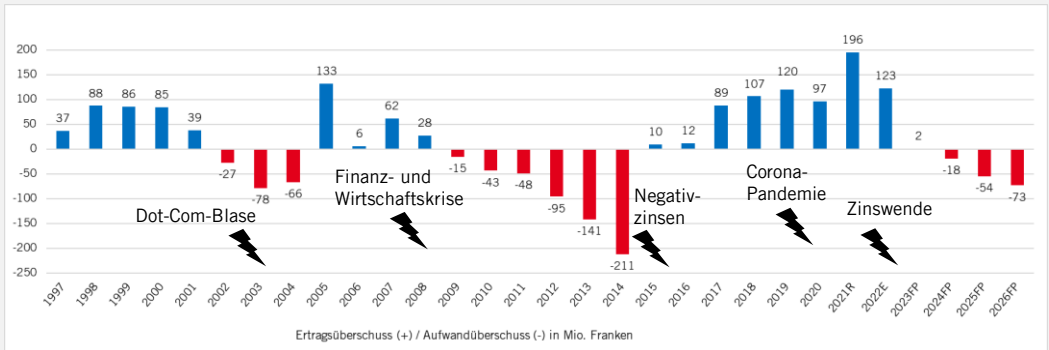
Nationaler Finanzausgleich NFA



Der Kanton Schwyz ist weiterhin auf dem **zweiten Platz in der Ressourcenstärke der Kantone** und trägt im Jahr 2023 einen **Nettoaufwand von 197 Mio. Franken**.

Die zukünftigen Entwicklungen ab dem Jahr 2024 sind mit Vorsicht zu interpretieren, da sich noch Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform (STAF), der OECD-Mindestbesteuerung und der Corona-Pandemie in der Datenbasis niederschlagen werden. Es ist aber davon auszugehen, dass in den **Finanzplanjahren** mit einem **starken Anstieg** des NFA-Aufwandes für den Kanton Schwyz **um jährlich rund 20 Mio. Franken** bis 2026 zu rechnen ist.

Jahresergebnisse



Die Jahresergebnisse der letzten 30 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die **Dot-Com-Blase** an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die **Finanz- und Wirtschaftskrise** 2008 wirkten negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung hohe Aufwandüberschüsse.

In der Folge wurden nebst Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 von 120 % auf 170 % erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Geld- und subventionspolitische Massnahmen haben Negativeffekte der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der **Corona-Pandemie** verhindert bzw. durch die **Negativzinsen** sogar zu Steuersubstratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerten geführt. Durch die Rückführung des Steuerfusses wieder auf 120 % begleitet von der **Zinswende**, der aktuell unsicheren geopolitischen Lage und der erhöhten notwendigen Investitionstätigkeit zeichnen sich in den Planjahren Aufwandüberschüsse ab.

Impressum

kanton**schwyz** 



Finanzdepartement Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 15

Postfach 1230

6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild Schwyz (zuerrer design)

Detaillierter AFP 2023–2026

www.sz.ch/afp

Version 1 (22.09.2022)

